Sortenempfehlungen 2027 – Ackerbohnen

Hinweise zur Fruchtart

Ackerbohnen wurden 2026 in Sachsen nur noch auf 1,5 Tha angebaut. Etliche Jahre mit niedriger Ertragsleistung, unter dem Niveau von Körnererbsen, haben die Konkurrenzfähigkeit der Ackerbohnen gemindert. Auch für 2026 wird nach vorläufigen Daten des Statistischen Landesamtes mit einem Kornertrag von lediglich 22,9 dt/ha gerechnet, während bei Körnererbsen 30,9 dt/ha geerntet wurden. Ausgeprägte Trockenphasen in etlichen der vergangenen Jahre stehen den vergleichsweise hohen Ansprüchen der Ackerbohnen an die Wasserversorgung entgegen und dürften die Hauptursache dafür sein, dass das hohe Ertragspotential dieser Körnerleguminose in unserer Region nicht ausgeschöpft wird.

Bei der Sortenwahl sollten die Ertragsfähigkeit und -sicherheit sowie der Verwendungszweck im Vordergrund stehen. Daneben lassen sich durch die Wahl von kleinkörnigen Sorten Saatgutkosten einsparen. Tanninarme Sorten können in höheren Anteilen im Schweine- und Geflügelfutter eingesetzt werden. Das Angebot an tanninarmen Sorten ist gering, sie spielen aktuell im Anbau keine Rolle mehr. Dagegen wurden in den letzten Jahren zunehmend vicinarme Sorten neu zugelassen. Diese eignen sich besonders für die Fütterung von Legehennen. Beim Rohproteingehalt können sich Ackerbohnensorten um bis zu vier Prozentpunkte unterscheiden. Sorten mit hohen Kornerträgen kommen eher als Verkaufsfrucht in Frage, während sich Sorten mit hohen Rohproteinerträgen für die innerbetriebliche Verwertung anbieten.

Die im aktuellen Sortiment geprüften Sorten unterscheiden sich bei den agronomischen Eigenschaften nur wenig. Die Standfestigkeit ist im Allgemeinen gut ausgeprägt. Nur unter ungünstigen Bedingungen können alle Sorten in mittlerem bis stärkerem Umfang ins Lager gehen. Auch beim Krankheitsbefall sind alle Sorten mehr oder weniger gleich betroffen. Einige Sorten neigen etwas stärker zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Sortenempfehlungen Ackerbohnen für Lö- und V-Standorte

Iron*, Callas*, LG Eagle, vorläufig: Malibu*

* vicinarm

Autor: Katharina Brütting, Michael Sorms; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-9411;
E-Mail: Katharina.Bruetting@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de

Hinweise zu den geprüften Sorten

Callas erzielte dreijährig stabile, sehr hohe Korn- und Rohproteinerträge bei durchschnittlichem Rohproteingehalt. Die in 2022 zugelassene vicinarme EU-Sorte weist eine mittlere Pflanzenlänge auf, die mit einer guten Standfestigkeit einhergeht, die Anfälligkeit für Krankheiten liegt insgesamt im mittleren Bereich. Korn und Stroh reifen recht gleichmäßig ab.

Hammer zeigte sich 2024 und 2025 mit größeren Schwankungen im Kornertrag und erreichte im Mittel der beiden Jahre ein hohes Kornertragsniveau. 2026 floss Hammer nicht in die Auswertung mit ein. Der Rohproteingehalt fällt durchschnittlich aus. Ansonsten konnten bei der vicinarmen Sorte keine nennenswerten Abweichungen in Relation zu den anderen Sorten festgestellt werden.

Iron zeigte sich dreijährig mit stabilen, mittleren Erträgen. Der Rohproteingehalt der vicinarmen Sorte liegt ebenfalls auf mittlerem Niveau, die Tausendkornmasse fällt leicht überdurchschnittlich aus. Ansonsten bestehen keine nennenswerten Abweichungen im Vergleich zu den meisten anderen Sorten.

LG Eagle präsentierte sich dreijährig mit überdurchschnittlichen Kornerträgen, allerdings mit größeren Schwankungen zwischen den einzelnen Prüfjahren. Kennzeichen sind ein unterdurchschnittlicher Rohproteingehalt, eine hohe Tausendkornmasse, eine gute Standfestigkeit und eine etwas stärkere Reifeverzögerung des Strohs. LG Eagle erreichte die Reife etwa zwei Tage später als das Sortenmittel.

Tiffany wurde 2015 zugelassen und ist damit die älteste Sorte im aktuellen Prüfsortiment. 2026 war sie weiterhin die Sorte mit der größten Vermehrungsfläche in Deutschland. Ertraglich kann Tiffany mit den neueren Sorten nicht mehr mithalten. Ihre besondere Verwertungseignung als vicinarme Sorte macht sie aber weiterhin für den Anbau interessant. Der Rohproteingehalt ist leicht überdurchschnittlich, die Tausendkornmasse liegt im mittleren Bereich.

Loki ist seit 2024 zugelassen und erreichte zweijährig überdurchschnittliche Kornerträge. Der Rohproteingehalt fällt sehr niedrig aus, woraus sich ebenfalls sehr niedrige Rohproteinerträge ergeben. Die TKM ist überdurchschnittlich. Bei einer mittleren Pflanzenlänge zeigte sich Loki als standfest. Ackerbohnenrost trat vergleichsweise in geringerem Umfang auf. Der Blühbeginn ist tendenziell etwas später.

Korn- und Rohproteinerträge von Ackerbohnen auf Lö-/V-Standorten (relativ)

Tanningehalt		**Kornertrag (relativ)**					**Rohproteinertrag (relativ)**		
		2024	2025	2026	2025-2026	2024-2026	2024	2025	2026
Anz. Orte		6	5	5	10	16	6	5	5
B (dt/ha)		40,8	35,9	32,1	34,0	36,6	10,7	9,2	9,2
Callas*	haltig	107	103	104	103	105	108	102	105
Hammer*	haltig	107	99				107	99	
Iron*	haltig	98	98	99	98	98	98	98	98
LG Eagle	haltig	99	108	101	105	102	96	105	100
Tiffany*	haltig	97	91	97	94	95	98	95	96
Loki	haltig		104	101	102			88	88
Malibu*	haltig		102	102	102			103	103
Pantheon*	haltig			97					95
Torina*	haltig			103					105
Vishnu*	haltig			98					95

B (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten * vicinarm

Autor: Katharina Brütting, Michael Sorms; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-9411;
E-Mail: Katharina.Bruetting@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de

Malibu schnitt in den vergangenen beiden Prüfjahren mit stabilen Kornerträgen im überdurchschnittlichen Bereich ab. In Kombination mit leicht überdurchschnittlichen Rohproteingehalten ergeben sich hohe Rohproteinerträge. Die Sorte ist bei den agronomischen Merkmalen ähnlich eingestuft wie die anderen Sorten, d. h. eine mittlere Pflanzenlänge geht mit einer guten Standfestigkeit einher und die Anfälligkeit für Krankheiten liegt insgesamt im mittleren Bereich.

Im ersten Prüfjahr zeigten sich **Pantheon** und **Vishnu** mit unterdurchschnittlichen, **Torina** hingegen mit hohen Kornerträgen. Alle drei Sorten erweitern das Spektrum bei den vicinarmen Sorten.

Eigenschaften von Ackerbohnensorten

	Rohprotein-gehalt	TKM	Pflanzen-länge	Stand-festigkeit	Rost-resistenz	Botrytis-resistenz	Reifever-zögerung Stroh
Callas*	0	0	m	0/+	0	0/+	0/+
Hammer*	0	0	m	0/+	0	0/+	0
Iron*	0	0/+	m	0/+	0	0/+	0
LG Eagle	0/-	+	m	+	0	0/+	-/0
Tiffany*	0/+	0	m	+	0	0/+	0
Loki	--	0/+	m	+	0/+	0/+	0
Malibu*	0/+	0	m	+	0	0/+	0/+
Pantheon*	(0)	(0)	(m)	#	(0)	(0/+)	(0/-)
Torina*	(0)	(0)	(m)	#	(0)	(0/+)	(0)
Vishnu*	(0)	(0)	(m)	#	(0)	(0/+)	(0)

Rohproteingehalt, Tausendkornmasse (TKM): - = gering, 0 = mittel, + = hoch;
Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang; Standfestigkeit: 0 = mittel, + = gut, ++ = sehr gut
Resistenz: - = gering, 0 = mittel, + = hoch; Reifeverzögerung Stroh: + = gering, 0 = mittel, - = stark
( ) = vorläufige Einschätzung nach einem Prüfjahr; * vicinarm

Autor: Katharina Brütting, Michael Sorms; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Abteilung 9; Referat 93; Telefon: 035242 631-9411;
E-Mail: Katharina.Bruetting@lfulg.sachsen.de; Redaktionsschluss: 11.11.2026; www.lfulg.sachsen.de